

Sensibilisierung und Qualifizierung von angehenden Lehrkräften für offene digitale Lernmaterialien (dOER) als Hilfsmittel für die Digitalisierung im Schulbereich

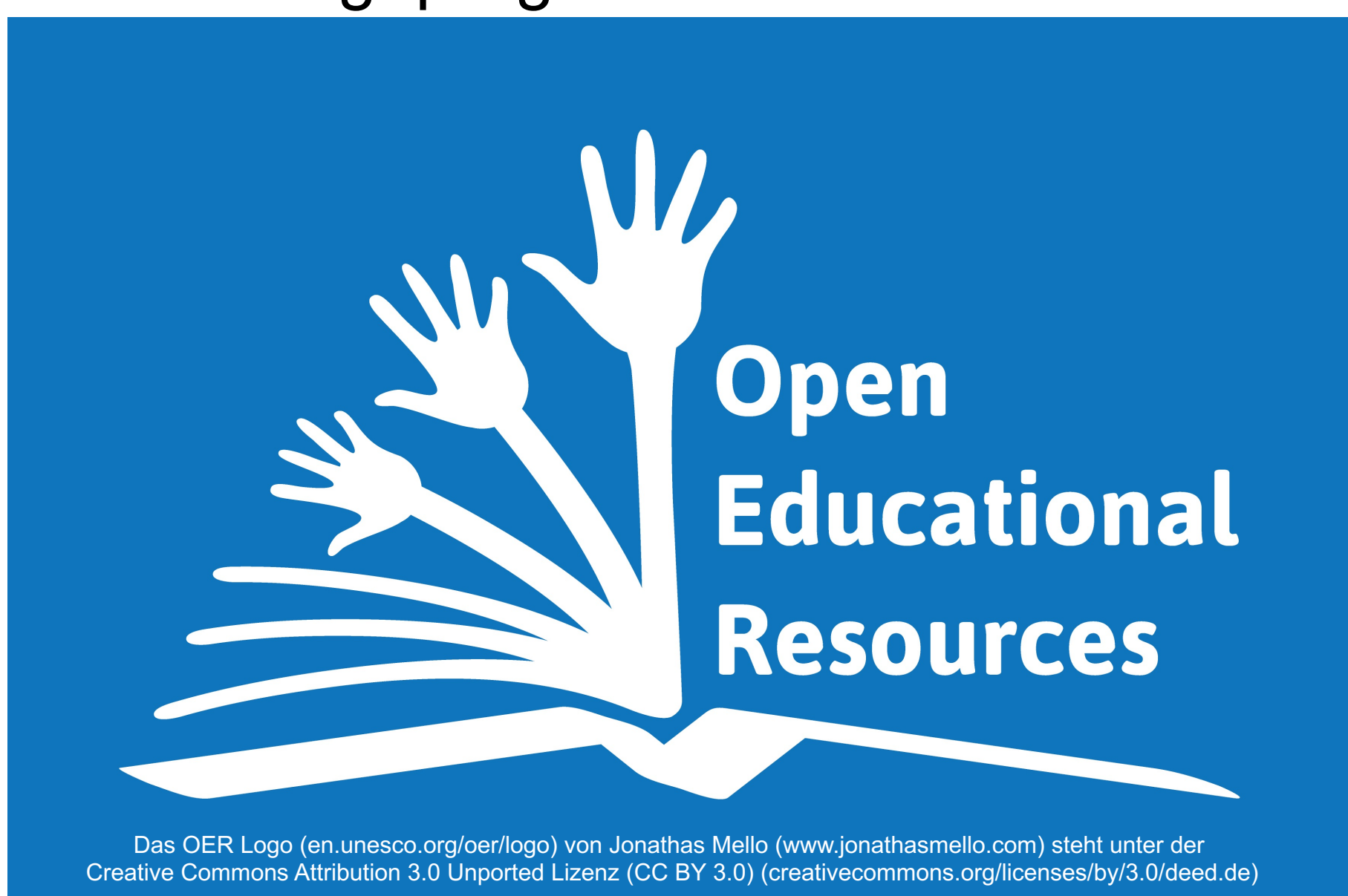
-Pandemiebedingt nun auch lernraumgestützt-

Ausgangssituation

Die strengen urheberrechtlichen Regelungen in den deutschsprachigen Ländern bewirken, dass fremderstellte Materialien selbst zu Bildungszwecken nicht ohne die ausdrückliche Erlaubnis des Rechteinhabenden verwendet werden dürfen. [1] Im analogen Bereich gibt es, aufgrund von Pauschalvergütungen und rechtlichen Grauzonen zwar einen gewissen Spielraum, im digitalen Bereich jedoch nicht. [2] Einige Autoren gehen daher sogar soweit zu sagen, dass Lehrkräfte bei der Verwendung digitaler Materialien bzw. Ressourcen „schwer kalkulierbare rechtliche Risiken eingehen“. [3] Diese Problematik zeigte sich bspw. in der sog. „Schultrojaner-Affäre“. Dies ist natürlich mit Blick auf die zunehmende Digitalisierung des Schulbereiches kontraproduktiv. Als eine mögliche Lösung dieser Problematik wird der Einsatz von Open Educational Resources angeführt.

Was sind OER?

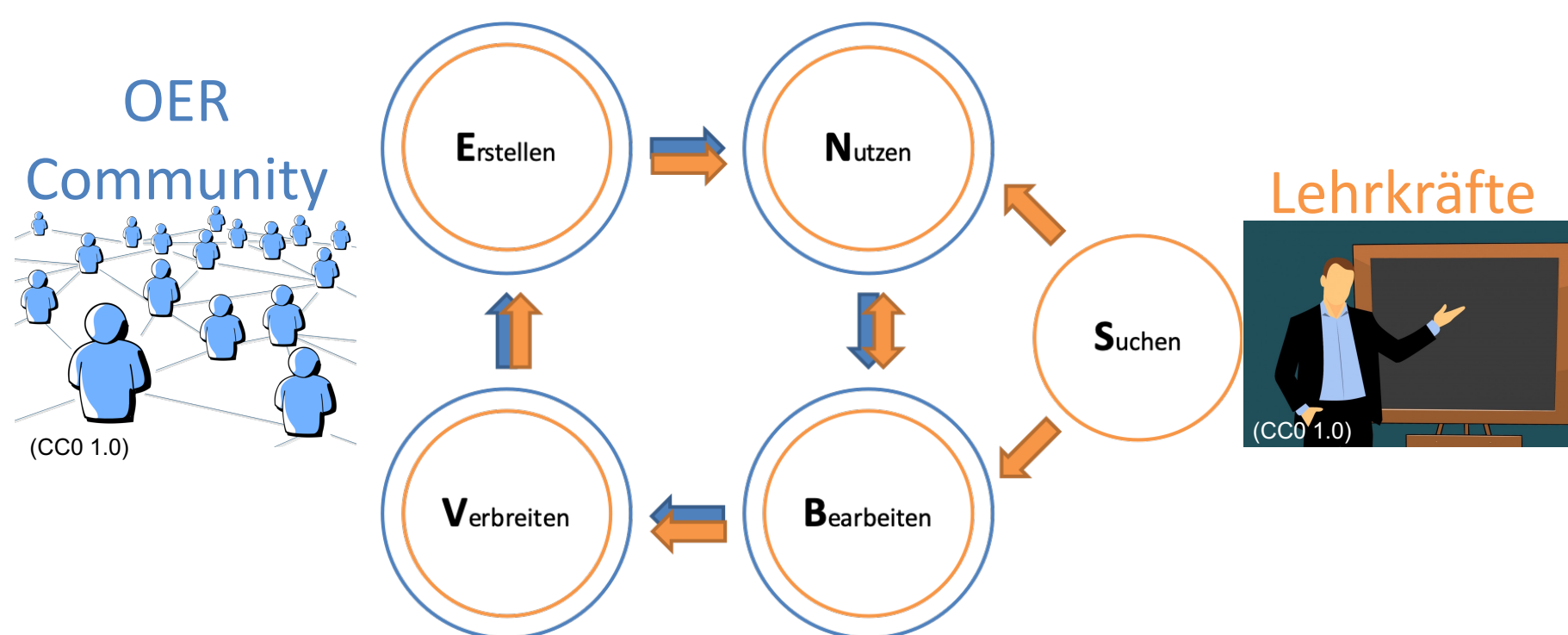
Der Begriff der Open Educational Resources, kurz OER, wurde von der UNESCO geprägt.



Er bezeichnet freie Bildungsmaterialien, die mittels freier Lizenzen realisiert werden. Von konventionellen Materialien unterscheiden sich OER eigentlich nur in dem Punkt, dass sie ohne das explizite Einverständnis des Urhebers verwendet (u.a. auch verbreitet) werden dürfen. [4] OER werden daher als modernes Werkzeug für Lern- und Lehrprozesse betrachtet. Sie ermöglichen sowohl Bildung für alle als auch die Entwicklung differenzierter, offener, digitaler Lernmaterialien und Lernanwendungen für die individuellen Lernprozesse einer heterogenen Schülerschaft.

Ziele

Nutzen viele Lehrkräfte OER im Sinne des OER-Zyklus, indem sie OER erstellen, bestehende Ressourcen für ihren Unterricht adaptieren und ihre (möglicherweise überarbeiteten) Materialien wieder hochladen, entsteht in kurzer Zeit ein großer Pool an urheberrechtlich unbedenklichen, praxiserprobten, hochwertigen Lehr-Lernmaterialien.



Dazu müssen die Lehrkräfte natürlich für OER sensibilisiert und qualifiziert sein. Daher ist das Ziel des vorgestellten Projektes die Sensibilisierung und Qualifizierung angehender Lehrkräfte für offene digitale Lernmaterialien und Lernanwendungen (dOER) in allen Fächern der Lehramtsausbildung an der RWTH Aachen.

Vorgehen

Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene Veranstaltungen zur Sensibilisierung und Qualifizierung für offene digitale Lernmaterialien und Lernanwendungen (dOER) angeboten. Im Sinne eines „Train-the-Trainer“ Konzeptes werden zunächst die Dozierenden der Fachdidaktiken für OER qualifiziert, die wiederum ihre Studierenden qualifizieren.

Theoretischer Inhalt...



...angewendet in praktischen Sessions



Der „Digital Turn“

Im Rahmen des pandemiebedingten „Digital Turn“ wurde eine, eigentlich später geplante Maßnahme, die Einrichtung eines Moodle-Lernraumes, vorgezogen. In diesem Selbstlernkurs werden die Studierenden für OER sensibilisiert und qualifiziert. Dazu stehen im Lernraum Erklärvideos zur Verfügung. Das neu erworbene Wissen wird u.a. in zwei interaktiven Lernspielen gefestigt. Außerdem sind alle, im Rahmen des Projektes, erstellten Hilfsmaterialien enthalten. So fungiert der Moodle-Lernraum zum einem als Selbstlernkurs als auch als Nachschlagemöglichkeit.

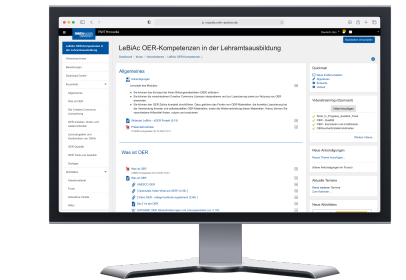
Des Weiteren wurde die Einbindung des dOER-Projektes im gesamten Studienverlauf weiter fokussiert.

Vorstellung in den Bildungswissenschaften



- Erster Kontakt: Bildungswissenschaftliche Seminare
- Kurze Vorstellung, keine tiefgehende Behandlung

Moodle-Lernraum



- Selbstlernkurs
- Nachschlagewerk

Vertiefung in der Fachdidaktik



- Einbindung in das bestehende Modul
- Kurze Wiederholung der Grundlagen
- Praktische Anwendung Bsp.: Aufgabe: Erstellung OER Arbeitsblatt

Erste Resultate

Das Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung und Qualifizierung Lehramtsstudierender für OER. Immer mehr Fachdidaktiken haben dies in ihre Ausbildung übernommen, im nächsten Wintersemester soll das oben gezeigte Konzept erstmals erprobt werden. Bereits dieses Semester wurde der Moodle-Lernraum in der Informatikfachdidaktik eingesetzt, die Ergebnisse stehen noch aus.

Quellen:

- [1] M. Ebner, „OER-Certification for Higher Education,“ Proceedings of EdMedia: World Conference on Educational Media and Technology, pp. 1-6, 2018.
- [2] J. Muuß-Merholz und F. Schaumburg, „Open Educational Resources (OER) für Schulen in Deutschland 2014 – Whitepaper zu Grundlagen, Akteuren und Entwicklungen, 2014er Edition,“ Internet & Gesellschaft Collaboratory e.V., Berlin, 2014.
- [3] D. Orr, J. Neumann und J. Muuß-Merholz, „OER in Deutschland: Praxis und Politik,“ Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK), Bonn, 2018.
- [4] V. Lange, „Open Educational Resources in der Schule,“ Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 2014.

Autoren und Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Ulrik Schroeder (Projektleitung)
schroeder@informatik.rwth-aachen.de

Lubna Ali, M. Sc. RWTH
ali@informatik.rwth-aachen.de

Richard Werkes, B. Sc. RWTH
richard.werkes@rwth-aachen.de

